

n interessiert stwürtemberg

Regionalverbands für Windräder
f und das Ries sind schützenswert

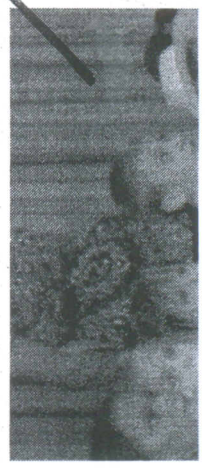
ung, Lärmbelästigung, Landschaftsschutz und zu Kulturgütern (wie etwa das Neresheimer Klostert) geachtet. Besonders schützenswert seien der Albrauf und das Ries. Hier hätten solche Anlagen für das Landschaftsbild negative Auswirkungen.

Ebles Resümee: „Die bestmöglichen Standorte mit geringsten Konflikten für die Bevölkerung.“ Lothar Köhl fragte nach, ob denn negative Auswirkungen von den umstrittenen Windkraftanlagen in Waldhausen bekannt seien. Eble verneinte das:

kein Geheimnis, Ostwürtemberg einen geeigneten orten interessant ist“,

sagt Thomas Eble. Haushalte und Industrie zu erzeugen, um an der Wertschöpfung teilzuhaben. Das sei auf jeden Fall sinnvoll als eine Beteiligung der Ostalb-Städte an Offshore-Windanlagen in der Nordsee.

Mit dem Thema Vorrangflächen für solche Anlagen, erklärte Bürgermeister Gerd Dannemann, werde man sich zukünftig noch intensiver beschäftigen.



Freuen sich über den neuen Panoramaweg rund um den Ipf (von links nach rechts): Hans-Georg Reinhardt, Heinz Bergdolt, Peter Zitzen (alle Schwäbischer Albverein), Grafiker Hendrik Mzyk, Steinmetz Oliver Hornung, Heinz Hubel (SAV), Helge Hirsch (Keltenverein), Bürgermeister Dr. Gunter Bühler und Ursula Höfler von der Leader-Geschäftsstelle Heidenheim.

FOTO: BERNHARD HAMPP

Abener Nachrichten 28.07.11

Ipf: Hier schweift der Blick in die Ferne

Am neuen Panoramaweg rund um den Berg erläutern Infotafeln die Aussicht

Von Bernhard Hampp

BOPFINGEN - Dass der Ipf ein Aussichtspunkt erster Güte ist, wissen Bopfinger-Besucher schon lange. Auf dem Ipf-Erlebnispfad, einem Panoramaweg am Fuß des 668 Meter hohen Bergs, erklären jetzt ausführliche Infotafeln den Besuchern, was es mit und ohne Feldstecher alles zu entdecken gibt.

„Die Idee zu einem solchen Weg ist beim ersten Keltenfest entstanden“, sagte Bopfingers Bürgermeister Dr. Gunter Bühler bei der Einweihung. Gemeinsam mit dem Verein Keltischer

Fürstentum Ipf und dem Schwäbischen Albverein hat die Stadt den Weg eingerichtet und beschildert. Etwa zur Hälfte - mit rund 14.000 Euro - bezuschusste die Europäische Union den Panoramaweg mit Mitteln aus dem Regionalförderprogramm „Leader“.

Der Verlauf des Erlebnispfades folgt dem Wanderweg „Rund um den Ipf“, der bereits im vergangenen Jahr vorgestellt wurde. Startpunkt ist der Ipf-Pavillon nahe der Straße Richtung Kirchheim. Neu sind vier Panorama-Tafeln: Sie schlüsseln dem Betrachter auf, welche Orte und Sehenswürdigkeiten er in der Nähe und der Ferne erblicken kann.

An den vier schönsten Aussichtspunkten entlang des Rundweges, der etwa eine Stunde Gehzeit in Anspruch nimmt und auch mit Kinderwagen befahrbar ist, sind sie auf Steintischen befestigt. Der Blick geht einmal ins Ries, einmal ins Sechtal, einmal Richtung Karkstein und Egertal und einmal über die Stadt Bopfingen zur Ruine Flochberg.

Die Infotafeln, die Grafiker Hendrik Mzyk von der Bopfinger Agentur Projektteam gestaltet hat, bieten kurze Texte zu Städten wie Nördlingen oder Wemding, stellen den 689 Meter hohen Hesselberg, das einstige Schlachtfeld

auf dem Albuch, das barocke Schloss Baldern oder die spätgotische Kirche in Tannhausen vor. „Die Tafeln machen Lust, die Gegend selbst zu erkunden“, sagt Helge Hirsch vom Keltenverein. Die Texte stammen übrigens zum Teil von Bürgermeister Bühler selbst.

Hingucker sind die Steintische, die sich wie große Rednerpulte oder auch Wehrpalisaden aus der Landschaft erheben. Der Bopfinger Steinmetz Oliver Hornung hat sie aus frostfestem Donaukalkstein gearbeitet. Hornung lobt die Dauerhaftigkeit des Materials: „Daraus ist auch die Walhalla bei Regensburg gebaut.“